

Die Idee vom guten Leben – Transformation und Komplexität oder die Frage nach Zukunft als Diskursfelder von Sachunterricht und NMG

Alexandria Krug – Uni Leipzig

Keynote

Kurzzusammenfassung

Das gute (jetzige +/- zukünftige) Leben?! Fragen nach Zukunft, Ansprüche von Transformation und Komplexität als Erfassungshorizont von Welt und Sein stellen allesamt Diskursfelder moderner Sachunterrichts- und NMG-Didaktik dar. Das kritisch-reflexive Befragen und vernetzende Ausloten dieser (normativen) Ansätze werden vor dem Hintergrund sachunterrichtlicher und bildungstheoretischer Konzepte und didaktischer Prinzipien Gegenstand der Keynote sein.

Abstract

Das Narrativ und die Zielutopie der *Großen Transformation* (vgl. WBGU 2011) durchdringt alle Felder des gesellschaftlichen Lebens und zielt dabei auf einen gesamtgesellschaftlichen, sozial-ökologischen Wandel und Transfer gemeinschaftlicher und individueller Einstellungs-, Verhaltens- und Denkweisen hin zu einer zukunftsfähigen, nachhaltigen und gerechten Welt für alle ab. Diese Ansprüche werden besonders vor dem Hintergrund des normativen Leitkonzepts *Bildung für nachhaltige Entwicklung* im Rahmen der Agenda 2030 an den Bildungsbereich gestellt und durch bildungspolitische Gestaltungsmaßnahmen konkret in diesem verankert und praktiziert (vgl. UNSECO 2022). Angesichts globaler, hochgradig komplexer Herausforderungen und weltumspannender Krisen erscheint diese Argumentation und Notwendigkeit inhärent zu sein – ergeben sich doch gleichzeitig diverse Fallstricke im Kontext von Bildung. Die Frage nach Normativität in Bildung (vgl. Wigger 2019) und des normativ-subjektivierenden Wirkungsbereichs von BNE (vgl. Pettig 2021) eröffnen sich dabei ebenso wie die Problematik einer primär linear und offen-utopisch gedachten Zukunft (vgl. Platzer 2022), die vor allem in konkreten (BNE-)Unterrichtssetting mittels entsprechender Methodik stimuliert, simuliert und erdacht wird. Platzer (2022, S. 84) fasst in ihrer Betrachtung hingegen das „Schwinden des Zukunftshorizonts“ als ein „Nachdenken über real-dystopische Perspektiven“ von Welt und Sein im Rahmen kritischer Gegenwartsanalysen als Praxis einer emanzipatorischen Transformation und Antwort auf den Umgang mit Komplexität der diversen Krisen unserer Zeit. Die Einsicht in die Problemhaftigkeit *gegenwärtiger* Zustände, Wirkweisen und Bedingungen stellt dabei das Fundament für das Offenhalten möglicher Zukünfte dar (vgl. Platzer 2022, S. 86). Diese Deutung erscheint insbesondere in Vernetzung mit der grundlegenden Ausrichtung eines „problemorientierten Sachunterrichts“ (Beinbrecher 2022) und dessen Aufgabe, „[...] Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, ihre natürliche, kulturelle, soziale und technische Umwelt sachbezogen zu verstehen, sich auf dieser Grundlage bildungswirksam zu erschließen und sich darin zu orientieren, mitzuwirken und zu handeln“ (GDSU 2013, S. 9), für sachunterrichtliche Betrachtungen im Kontext von Bildung und Didaktik bereichernd und wirksam zu sein. Dazu soll der Versuch unternommen werden, sich ausgehend von der Analyse der Zukunftsidee im Rahmen bildender und pädagogischer Ansätze mit dem Narrativ *Transformation* zu beschäftigen und deren immanente

Kopplung an *Komplexität* als Kernbedingung von kritisch-reflexiven Bildungsprozessen zu skizzieren, um

- 1) normative Subjektivierungstendenzen in diesem Wirkgeflecht herauszuarbeiten,
- 2) die Verwobenheit mit der Idee des guten und glücklichen Lebens als (positive, ethische) Leitmaxime einer Lebensorientierung zu fokussieren,
- 3) die Frage nach Verantwortung zu bearbeiten und
- 4) deren Rückkopplung an partizipative und ermutigende Bildungsräume aufzuzeigen.

Zur Ver-Mittlung mit sachunterrichtlichen Prämissen und konzeptionellen Grundlagen sollen dazu u.a. die Konzepte *transformative Bildung* (Koller 2018), *Bildung in nachhaltiger Entwicklung* (vgl. Wilhelm 2021) und die Orientierung an einem *inter- und transdisziplinär konstituierten Sachunterricht* (vgl. Bertschy & Künzli David 2021) als greifbare Ansätze ergründet werden. Zur Veranschaulichung, Konkretisierung und kritischen Diskussion dieser Zugänge werden exemplarisch am „wicked problem climate change“ (Lehtonen et al. 2019) sowohl forschungspraktische Herangehensweisen aus dem eigenen Dissertationsprojekt zu mentalen Modellen zum Klimawandel (vgl. Krug 2020) als auch didaktische Prinzipien wie das Philosophieren mit Kindern als transformative Bildungspraxis (vgl. Krug 2022a) und die ästhetisch-gärtnerische Gestaltungsweise als Form kultureller Bildung (vgl. Krug 2022b) vorgestellt, um anschließend im gemeinsamen Dialog weitere Diskursfelder und Gestaltungspraxen auszuloten.

Literaturverzeichnis:

- Beinbrech, C. (2022). Problemorientierter Sachunterricht. In J. Kahlert, M. Fölling-Albers, M. Götz, A. Hartinger, S. Miller & S. Wittkowske (Hrsg.), *Handbuch Didaktik des Sachunterrichts* (utb-studi-e-book, Bd. 8621, 3. Auflage, S. 417–422). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Bertschy, F. & Künzli David, C. (2021). Inter- und transdisziplinär konstituierter Sachunterricht – vorhandene Deutungsmuster irritieren und neue zugänglich machen. In T. Billion-Kramer (Hrsg.), *Wirksamer Sachunterricht* (S. 26–39). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (2013): *Perspektivrahmen Sachunterricht*. Vollst. überar. und erw. Ausgabe. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Koller, H.-C. (2018). *Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse*. 2., aktual. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
- Krug, A. (2020). Das Anthropozän philosophierend diskursiv erschließen. Was denken Grundschul Kinder über den Klimawandel? In C. Sippl, E. Rauscher & M. Scheuch (Hrsg.), *Das Anthropozän lernen und lehren* (S. 291–304). Pädagogik für Niederösterreich. Innsbruck: Studienverlag.
- Krug, A. (2022a). Transformation, Normativität und Bildung (für nachhaltige Entwicklung) – Das Philosophieren mit Kindern (im Sachunterricht) als kritisch-reflexiver Prüfstein? In A. Eberth & A. Goller & J. Günther & M. Hanke & V. Holz & A. Krug & K. Rončević & M. Singer-Brodowski (Hrsg.), *Bildung für nachhaltige Entwicklung – Impulse zu Digitalisierung, Inklusion und Klimaschutz* (S. 195–213). Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich. Online unter <https://shop.budrich.de/wp-content/uploads/2021/12/9783847417514.pdf> (Stand: 14.05.2023)

- Krug, A. (2022b). Mit Kindern im Schulgarten philosophieren. Eine gärtnerisch-philosophierende Praxis kultureller Nachhaltigkeit. In C. Sippl & E. Rauscher (Hrsg.), *Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren* (S. 375–385). Innsbruck: Studienverlag.
- Lehtonen, A. & Salonen, A. O. & Cantell, H. (2019). Climate Change Education: A New Approach for a World of Wicked Problems. In J. W. Cook (Ed.), *Sustainability, Human Well-Being, and the Future of Education* (pp. 339–374). Cham: Palgrave Macmillan.
- Pettig, F. (2021). Transformative Lernangebote kritisch-reflexiv gestalten. Fachdidaktische Orientierungen einer emanzipatorischen BNE. In *GW-Unterricht 162(2)*, 5–17.
- Platzer, B. (2022). Das Schwinden des Zukunftshorizonts – Nachdenken über real-dystopische Perspektiven und das Offenhalten möglicher Zukünfte. In C. Bünger & A. Czejkowska & I. Lohmann & Gerd Steffens (Hrsg.), *Jahrbuch für Pädagogik 2021. Zukunft – Stand jetzt* (S. 86–95). Weinheim/Basel: BELTZ Juventa.
- UNESCO (2022). UNSECO-Programm “BNE 2030”. Online unter: <https://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/unesco-programm-bne-2030> (Stand: 12.05.2023).
- WBGU (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen) (2011). *Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation*. Hauptgutachten. Berlin: WBGU.
- Wigger, L. (2019). Zur Frage der Normativität des Bildungsbegriffs. In W. Meseth et al. (Hrsg.), *Normativität in der Erziehungswissenschaft* (S. 183–202). Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Wilhelm, M. (2021). Bildung in Nachhaltiger Entwicklung am Reallabor – Wer ist Landwirtschaft? In *Progress in Science Education 4(3)*, 28–35.